

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es sollte sich bald zeigen, daß auf diesem Wege dauernde Erfolge nicht zu erreichen waren.

Auch von den neugebildeten Randstaaten war eine Unterstützung nicht zu erreichen. Während die neue Republik Estland durch die Ereignisse bald dem deutschen Einfluß entrückt wurde, war die unter Duldung des deutschen Generalbevollmächtigten am 20. November entstandene und von ihm am 26. November „de facto“ anerkannte lettische Regierung Ulmanis selbst zunächst vollkommen auf die Hilfe des Reiches angewiesen. Sie war deshalb damals auch bereit, mit dem Reich in ein Vertragsverhältnis zu treten, dessen Grundlagen freilich militärische Erfolge gegen die vor-  
dringenden Bolschewisten hätten sein müssen.

#### Der Beginn des Abtransports.

Inzwischen war der Abtransport der Jahrgänge 1870/71 sowie der Elsaß-Lothringer und Linksrheiner in Gang gekommen, während der Verkehr von Einzelreisenden nach Möglichkeit eingeschränkt wurde. Der Kampf um die den Deutschen gehörenden Rohstoffe und Lebensmittel vollzog sich vorerst in Form von Verhandlungen zwischen den deutschen Kommando- und estnischen und lettischen Regierungsstellen. Die russischen Eisenbahnbediensteten und die Landeseinwohner bereiteten dem Abtransport der Bestände Schwierigkeiten, so daß im Armeegebiet und auf der neu zugewiesenen Strecke Mitau—Laußzargen verstärkter Bahnschutz eingerichtet werden mußte. In Reval zerstörten die Mannschaften der Seeflugstation sämtliche Flugzeuge und fast das ganze Material und verkauften große Mengen Benzin an die Bevölkerung.

#### Die Entstehung der Landeswehren.

Bei den führenden Kreisen des baltischen Deutschtums waren unter dem Eindruck der Ereignisse im Westen schon in den der Revolution vorangehenden Monaten Zweifel hinsichtlich der Dauer der deutschen Besetzung aufgetaucht. Persönlichkeiten wie der Landrat von Sievers-Römershof und der ehemalige russische Kapitän z. S. von Taube, aber auch der sogenannte Regenschaftsrat waren mehrfach an das Armee-Oberkommando 8 mit der Bitte herangetreten, eine eigene baltische Schutztruppe zu schaffen. Das Armee-Oberkommando hatte sich aber immer auf den Standpunkt gestellt, daß für den Schutz des Deutschtums die deutschen Besatzungstruppen vollausgenühten. Die trotzdem eingeleiteten Vorbesprechungen gestalteten sich wegen des Gegensatzes der Nationalitäten schwierig und zogen sich bis in die ersten Tage des November hin. Erst am 11. November konnte sich das Armee-Oberkommando mit der Bildung baltischer, d. h. national gemischter

11. November.